

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09263829  
**Kreis** Leipzig, Stadt  
**Gemeinde** Leipzig, Stadt  
**Anschrift** Prager Straße 258  
**Gem. \* Fl-stck. \* Flur** Probstheida \* 115/e

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in geschlossener Bebauung; mit Tordurchfahrt und Laden, Klinkerfassade, Holzpaneele und Stuck in der Tordurchfahrt, baugeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

### Denkmaltext

Architekt R. Füssel verfertigte die Pläne für den Bauherrn Wilhelm Lindner, der als Bau- und Zimmermeister in Probstheida ansässig war. Dieser stellte am 24. Dezember des Jahres 1900 Antrag für ein Vorder- und ein Hintergebäude. Während in den Obergeschossen des Mietshauses jeweils zwei unterschiedlich große Wohnungen abgemietet werden konnten, gelangte im Parterre nur eine Wohnung mit einbezogenem Ladenbereich nebst Lagerraum zur Einrichtung; der Hauptzugang zur Wohnung lag in der Durchfahrt. Im Nebengebäude waren neben einem Waschhaus Räume für eine Werkstelle vorgesehen. Zum 5. Mai 1902 wurden die Bauarbeiten als abgeschlossen angezeigt. Eine zunächst für das Dachgeschoss vorgesehene Wohnung gelangte nicht zur Einrichtung. Eine solche Mieteinheit unterm Dach entstand erst 1949 durch den Baumeister Carl Geyer nach Zeichnungen von Architekt und Baumeister Georg Zimmer. Als Bauherrin trat Frau Clara Lindner in Vollmacht aller Lindnerschen Erben auf. Innerhalb von dreizehn Monaten fand in den Jahren 2003/2004 eine grundlegende Sanierung statt, nebst hofseitigem Balkonanbau sowie einer Zusammenlegung der jeweils beiden Wohnungen in der 1. und 2. Etage. Die Fassade überrascht mit einem einzigartigen Erscheinungsbild verschiedener Stilelemente, die insbesondere in den beiden mittleren Geschossen durch reiche Dekoration präsent sind. In der Beletage erfolgt über den gedrungenen Spitzbögen, die jeweils zwei spitzbogige Fenster fassen, der Übergang vom genuteten Verputz zur hellen Klinkerverblendung der oberen Geschosse, die bis zum Traufkasten führt. Auffallend sind Klinkerstreifen in Form des Deutschen Bandes, die mehrfach profilierten Fensterrahmen, Wappenschilder als Schlusssteine über den Fensterstürzen sowie zwischen den Fenstern des 1. Obergeschosses üppige, aus der Wand zu wachsen scheinende Blütenstängel in Jugendstilformen. Es ist überaus bedauerlich, dass der Mitte der 1990er Jahre noch erhaltene rechte Ladenzugang mit seiner Gestaltung im Übergang zwischen Historismus und Jugendstil nicht mehr vorhanden ist. Die linke Geschäftszone mit Schaufenster ist nur bei genauem Hinsehen noch erkennbar. Das in einem aufgeweiteten Straßenraum stehende und daher gut wahrnehmbare Gebäude besitzt einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.  
LfD/2022, 2023

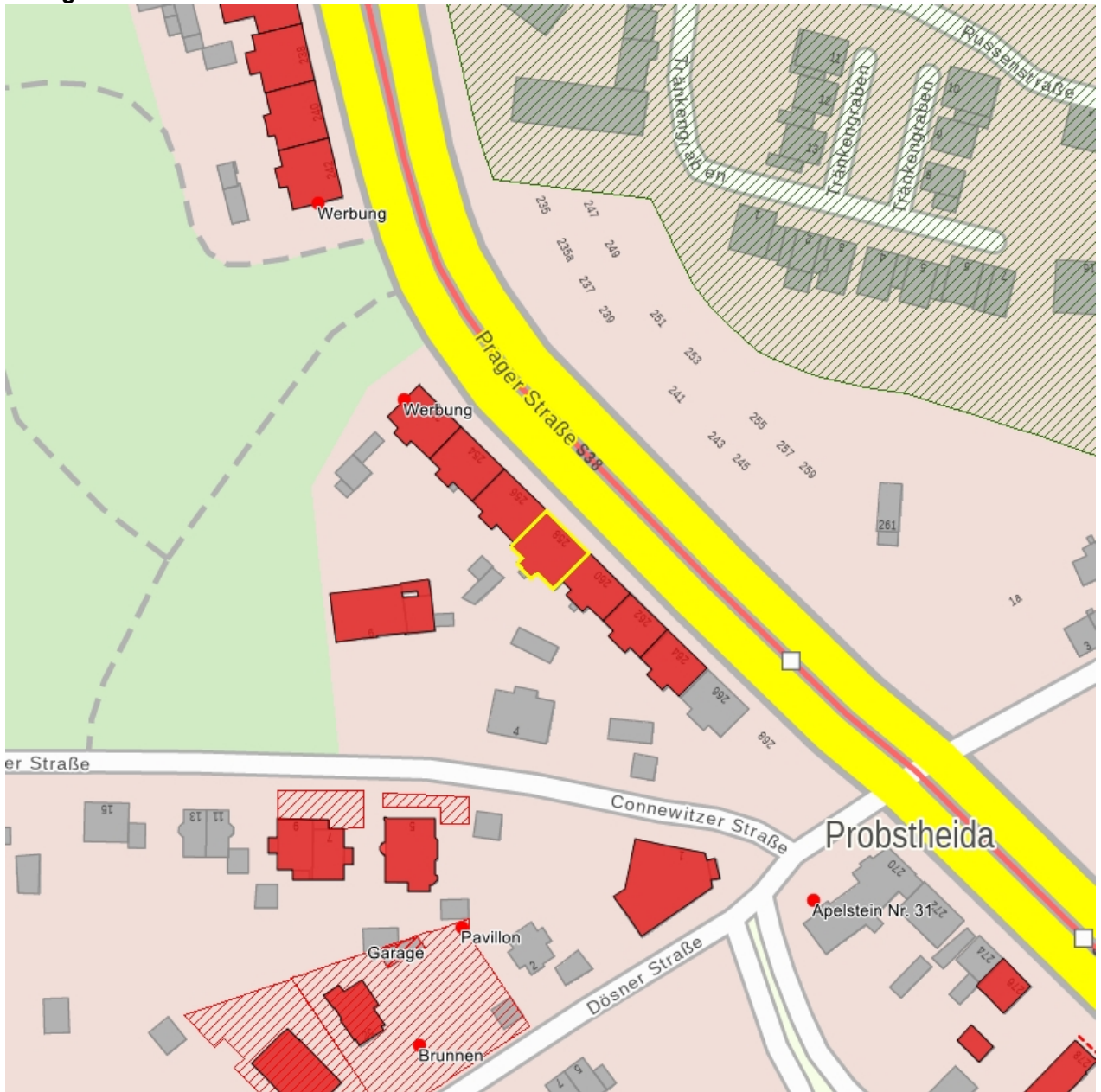
**Datierung** 1900-1902 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09263829 A</b>
Aufnahmejahr	2021
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in geschlossener Bebauung

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

